



ANNA AULICH 2 Ausschnitt

STEFAN STETTNER
MALEREI

Was seit unserem letzten Newsletter geschehen ist, darüber will Josefine heute nix schreiben. Sorry. Heute will sie von **RED** erzählen und von ihrer neuen Ausstellung.

Ich kann versuchen sie zu überreden ein anderes Mal über die erfolgreiche Ausstellung **ENGEL DER STÄDTE** im Rahmen des **2. Festivals der Philosophie** in der **Marktkirche** Hannover zu berichten. Über die große Ausstellung **4+FARBE** in der **RadiologieLangenhagen**. Die Musterschau im **workshop Hannover** mit dem Thema **GIFT** und mehr...

stettner-letter 05

Auch auf den 4^{ten} haben wir Leserbriefe bekommen, und wieder begeisterte Leserbriefe... Wir waren / sind weiterhin total im Glück.

Den neuen Lesern ein **Herzlich Willkommen** und die Information, dass man unter www.stefan-stettner.de die Ausgaben **01 02 03 04** „nach“ lesen kann.

Anna Aulich Mode Designerin - siehe stettner-letter 03 und herausragende Absolventin der Hannoverschen Modeschule M3 www.M3-MenschenMachenMode kam mit der Idee zu mir, von ihr entworfene und geschneiderte Korsetts von verschiedenen Künstlern bearbeiten / verfremden zu lassen...

In meinem Kopf entstand das Konzept für eine gemeinsame Ausstellung. 2 oder 3 Bilder von mir und **Annas** Korsetts. Einige braingestormte Nächte später hatten wir konkrete Vorstellungen, saßen wieder einmal zusammen und – Schnitt.

Mein lieber Freund und Nachbar **Stefan Wulff** GOP.showconcept gab mir Anfang des Jahres seinen Wohnungsschlüssel mit den Worten: Morgen Abend kommt **Ulrich Thon** Regisseur der holt ihn bei Dir in der Galerie ab und übernachtet ein oder zwei Mal in meiner Wohnung während ich verreist bin.

Wie gesagt **Anna** und ich saßen am bewussten Abend wieder einmal zusammen, es war schon ziemlich spät aber dieser Regiemensch ließ sich nicht blicken. Wenn der jetzt nicht bald auftaucht dann schließe ich die Galerietür zu, Stefan wird ihm meinen Namen schon gesagt haben und die Klingel kann man finden...

Es war schon weit nach 23.00 aber Ich habe ihm trotzdem nicht einfach den Schlüssel in die Hand gedrückt, ihm die Wohnung kurz gezeigt damit wir weiterarbeiten konnten sondern gefragt: Magst Du ein Glas Wein mit uns trinken?

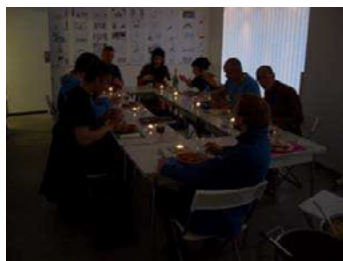
Ulrich Thon www.ulrich-thon.de hat uns begeistert von seinem Projekt **RED** Hommage an die Farbe der Liebe fürs **GOP Wintervarieté** in der **Orangerie** in **Herrenhausen** erzählt, wir ihm begeistert von unserer Ausstellung **JOSEFINE+KORSETTKUNST**. Gegen 1/2 5 Uhr morgens meinte er: Ich hätte niemals in der Rückertstraße zu Hannover Leute wie Euch beide erwartet ☺ und irgendwie war das, um **Humphrey Bogart** in **Casablanca** zu zitieren: Der Beginn einer wunderbaren Freundschaft.

Ulrich hat die Wohnung oben nur ein einziges Mal in Anspruch genommen und seither sein eigenes Zimmer bei uns – **Josefine** liebt ihn und freut sich jede Woche auf seinen Besuch. In vielen Gesprächen haben wir philosophische Gemeinsamkeiten und Gemeinsamkeiten unserer Arbeit entdeckt. Ich und wir konnten Ideen zu **RED** beitragen, **Ulrich** zu unserer Ausstellung. Eine fabelhafte Konstellation.

Unser Weißer Raum wurde zum CreativZentrum. Hier finden die Arbeitstreffen mit der **RED**Mannschaft statt wo **Ulrich** uns alle bekocht. Sein Stück erklärt, bespricht.



Kochen



Essen



Arbeiten



Es ist faszinierend was sich hinter einer solchen Show alles verbirgt, worüber man sich Gedanken machen, was man berücksichtigen muss: Inszenierung, Choreografie, Musik, Text, die einzelnen Acts, die Abfolge, Licht, Ton, Videoprojektionen, Kostüme, Organisation, Logistik und zu jedem einzelnen Punkt tausend Einzelheiten, die alle besprochen und aufeinander abgestimmt sein wollen, sein müssen...

RED wächst in Riesenschritten, die vielen, vielen Ideen nehmen immer klarer werdende Formen an, werden von Mal zu Mal konkreter, fassbarer, umsetzbarer. Ein ganzes Team arbeitet daran. Vorneweg **Ulrich Thon**, der neben vielen anderen Projekten Zeit findet mit **Jan Haase** Videoproduktionen auch mal einen ganzen Tag lang auf der Suche nach Motiven, die ein herkömmliches Bühnenbild ersetzen werden zu suchen, sie zu filmen, zu fotografieren. Der in Bremen den Tag der deutschen Einheit in Szene setzt, in der ganzen Republik unterwegs ist und doch RED nicht aus den Augen verliert, der sich um **Marianne Iser** und ihren Auftritt kümmert, um **Thomas Duda** und die Musik, die beiden sind **SCHNEEWITTCHEN**, um **Anna** und die Kostüme. Der Tage und Nächte im **GOP** verbringt, mit **Werner Buss** Geschäftsleitung Entscheidungen trifft, mit **Alexander Forchert** Produktion und **Daniela Papst** Regieassistenz unendlich vieles strukturieren und - jeden einzelnen Artisten coachen muss.

Ich bin nicht in der Lage, das gesamte Ausmaß dessen, was so eine große Produktion ausmacht zu schildern. Wenn wir Publikum im Theater sitzen machen wir uns kaum Vorstellungen was alles dahintersteckt bis so ein Stück auf die Bühne gespielt werden kann. Dass mir **Ulrich** und sein Team so tiefe Einblicke in diese faszinierende Welt des Varietés gewähren empfinde ich als ein großes Privileg und das möchte ich, wenn ich hier so ausführlich berichte, ein wenig mit Ihnen Euch teilen.

Die HAZ (Hannoversche Allgemeine Zeitung) berichtet am 27. 10. 2010

Eine Herzensangelegenheit

Das Winterariete Herrenhausen geht in die siebte Runde: Zum lähmenden Präsentieren die Macher von GDP und „Kleinen Fest“ die ideale Show „Red“ - Eine Hommage an die Farbe der Liebe! - Und hoffen, dass sich das Publikum verliebt.



Genau genommen beginnt die Geschichte des siebten Winterarietés in der Orangerie Herrenhausen mit einem Schlüssel. Den sollte Regisseur **Ulrich Thon** aus einer Wohnung in der Calenberger Neustadt abholen, um in Hannover übernachten zu können. Tatsächlich aber wurde an diesem Abend nicht viel aus dem Schlaf, denn Thon machte im Treppenhaus Bekanntschaft mit Nachbar **Stefan Stettner**. Für beide Männer war es der Beginn einer Freundschaft, und auf gewisse Weise war es auch der Beginn von „Red“, der Show, die sich in allen Facetten um die große Liebe dreht.

Bis heute arbeitet Thon mit seinem Team in Stettners Atelier, der Künstler hat bereits zahlreiche Anregungen für die Inszenierung gegeben. Bei ihm werden die Kostüme genäht, und dort wird auch an den Arrangements gearbeitet, unter anderem für das Licht.

Genau genommen beginnt die Geschichte des siebten Winterarietés in der Orangerie Herrenhausen mit einem Schlüssel. Den sollte Regisseur **Ulrich Thon** aus einer Wohnung in der Calenberger Neustadt abholen, um in Hannover übernachten zu können. Tatsächlich aber wurde an diesem Abend nicht viel aus dem Schlaf, denn Thon machte im Treppenhaus Bekanntschaft mit Nachbar **Stefan Stettner**. Für beide Männer war es der Beginn einer Freundschaft, und auf gewisse Weise war es auch der Beginn von „Red“, der Show, die sich in allen Facetten um die große Liebe dreht.

Bis heute arbeitet Thon mit seinem Team in Stettners Atelier, der Künstler hat bereits zahlreiche Anregungen für die Inszenierung gegeben. Bei ihm werden die Kostüme genäht, und dort wird auch an den Arrangements gearbeitet, unter anderem für das Licht.

Die NP (Neue Presse) schreibt am 28. 10. 2010

Er hat für den Papst Regie geführt

Interview mit **Ulrich Thon**

Alten 22
Barnd Regisseur für Theater, Events und als Winterariete „Red“ ist der 27-jährige Kasperl inszenierte die „Red-Präsenz“ mit Jürgen Prochnow, Robert Stadler und Käthe Tiedrow. In Kombination wieder sang er in „Am Ende“ Musik.



Das ist der Beginn unserer Geschichte und Leidenschaft für den Film haben sich im Laufe der Jahre entwickelt. Ich habe mich immer wieder für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert und mich für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert. Ich habe mich immer wieder für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert und mich für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert.

Ich habe mich immer wieder für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert und mich für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert. Ich habe mich immer wieder für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert und mich für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert.

Ich habe mich immer wieder für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert und mich für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert. Ich habe mich immer wieder für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert und mich für die Arbeit in der Schauspielerei interessiert.

Jede Figur der Geschichte, die wir erzählen, bekommt eine bestimmte Farbe. Der Maler und Kunst-Dozent **Stefan Stettner** ist die Keimzelle für viele Ideen, die Schlüsselfigur: Kochen, essen, rumspinnen – das haben wir wochenlang in seinem Atelier gemacht. Den Prozess werden wir auch in einer Ausstellung dokumentieren.

Josefine freut sich jede Woche auf ihren **Ulrichtag** und weil meine **Muse** nicht sehr gesprächig ist finden wir immer wieder mal die Gelegenheit für ein gutes Gespräch. Bei einer dieser Gelegenheiten erzählte er mir auch von (s)einer bemerkenswerten Idee zum Jahr des Waldes 2011, über die man mehr auf seiner und meiner Webseite erfahren kann. www.ulrich-thon.de www.stefan-stettner.de



Ulrich hatte irgendwann signalisiert, dass er gerne eine Kunstausstellung in Szene setzen würde und so kam denn auch von ihm der wunderbare Vorschlag bei unserer Ausstellung Regie zu führen und - ohne dass wir uns anfänglich dessen wirklich bewusst waren hatten wir Fäden gesponnen die die beiden Projekte / Events miteinander verbanden. Dann aber haben wir gezielt in dieser Richtung weiter gedacht.

Über **RED** möchte / darf ich an dieser Stelle nur verraten, dass es anders wird als alles was das **GOP** Europas erfolgreichstes Varieté Unternehmen bisher auf die Bühne gebracht hat. **RED** ist kein Varieté im herkömmlichen Sinne mehr, **Ulrich Thon** erzählt auf der Bühne eine ganze, eine fortlaufende Geschichte über die Liebe mit ihren vielen Facetten. **Lassen Sie sich verlieben in RED!**

Die Vorbereitungen für unsere Ausstellung laufen ebenfalls auf Hochtouren, auch wir stellen alles in den Schatten, was wir bisher gemacht haben. Wer schon auf einer unserer Vernissagen war weiß es. **JOSEFINE+KUNST** stellt nicht einfach Bilder aus, irgendjemand spricht, irgendjemand flötet oder geigt ein wenig. Unsere Vernissagen sind Inszenierungen.

Anna Aulich zeigt 6 ihrer aufregenden Korsetts, künstlerisch bearbeitet von 6 sehr verschiedenen Künstlern: **Alessandra Remitschka** **Aleksander Koryzna** **Heiko Aulich** **Sophia Sanner** **Stefan Stettner** **Susan Weitland**. Ich zitiere auf 2 großformatigen Bildern eine von ihren außergewöhnlichen CyberGothicKreationen. Schwarz. Weiß. Grau. Mein Tribut an **Anna Aulich**. Als Verneigung vor **Ulrich Thon** einige Akzente in **Rot (RED)** und als Verneigung vor **Josefine** einige in ihrer und meiner Lieblingsfarbe **Pink**... Der Weiße Raum präsentiert sich mit schwarzem „Rahmen“, deshalb bitten wir in der Einladung auch darum **schwarz** gekleidet zu erscheinen – für ein stimmiges Gesamt-Bild/Kunstwerk. **Josefine**, die letztes Mal in einem atemberaubenden LED-beleuchteten Etwas von **Alessandra Remitschka** ModeDesignerin als verzauberte Prinzessin mitwirkte schwebt dieses Mal fast ganz in Schwarz... Nein – mehr verrate ich jetzt noch nicht...

RED moderiert das Duo **Schneewittchen** www.schneewittchenmusik.de. **Anna Aulich** zeigt auf die Liebe konzipierte Kostüme. Das Herzstück von **Marianne Ilers** Kostümen bilden Korsetts. Ornamente. Reiche Verzierungen. Schleppen. Rüschen und Bänder. Perlen. Stickereien. Während ich schreibe arbeitet sie gerade an einem Traum in Rot, einem von mehreren Kostümen für **Marianne**, wie nur **Anna** sie kreieren kann... **Ulrich Thon** führt Regie.



Ab 27. November 2010 in der Orangerie in Herrenhausen

Bei **JOSEFINE+KUNST** zeigt **Anna Aulich** auch Korsetts. Pur. Schwarz. Leinwand für 6 Künstler. **Stefan Stettner** zeigt 2 Bilder. Acryl auf Leinwand. Das Duo **Schneewittchen** tritt auch hier auf. **Ulrich Thon** führt auch hier Regie.



JOSEFINE+KORSETTKUNST



Vernissage am 18. November - Die Einladungen gehen in den nächsten Tagen raus

Ganz herzlich

Stefan
Stettner
2010

und

Josefine

Kunst ist Menschlichkeit.
Wir alle, solange wir leben sind Künstler,
unser Beruf ist es, in unseren Persönlichkeiten,
in unseren Körpern und Seelen,
ein Standbild an die Schönheit zu errichten.

Pierre-Joseph Proudhon 1809 - 1865